

POSTULAT von Susanna Rusca Speck (SP, Zürich), Corinne Thomet-Bürki (CVP, Kloten) und Gabriela Winkler (FDP, Dielsdorf)

betreffend Portfolio von ausserschulischen Leistungen

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die im Rahmen der Neugestaltung der 3. Sekundarschule erarbeitete Grundlage mit dem Berufswahl- und Abschlussportfolio umgehend einzuführen.

Susanna Rusca Speck
Corinne Thomet-Bürki
Gabriela Winkler

127/2011

Begründung:

Kinder und Jugendliche engagieren sich in ihrer Freizeit während vieler Stunden freiwillig in Musikvereinen, Theatergruppen, Jugendorganisationen, Sportvereinen und sozialen Projekten. Dieses Engagement im kulturellen, sportlichen und sozialen Bereich, aber auch die dabei gemachten Arbeitserfahrungen vermitteln wichtige soziale und fachliche Kompetenzen. Es fördert einerseits den Gemeinschaftssinn und das Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen, bereichert andererseits unser gesellschaftliches und kulturelles Leben und öffnet besonders Lern- und Bildungschancen.

Eine Anerkennung der dabei erworbenen Fähigkeiten wäre nicht nur im EU-Jahr der Freiwilligenarbeit, sondern überhaupt eine Würdigung des ehrenamtlichen Engagements in unserer Gesellschaft. Die Freiwilligenarbeit wird bereits in einem schweizerischen Sozialzeit-Ausweis erfasst.

Das Portfolio hilft u.a. ausserschulische Kompetenzen von Jugendlichen zu erfassen und ist aber auch von Nutzen für den beruflichen Werdegang. So machen Jugendliche ohne direkten Anschluss in eine Berufslehre informelle Erfahrungen in ausserschulisch erbrachten Leistungen. Durch eine formale Anerkennung, die selbstverständlich auch sehr motivierend wirkt, können sie dokumentieren, dass sie entsprechende Kenntnisse und Qualifikationen erworben haben. Damit wird ein neuer Aspekt in den Leistungsnachweis der Schülerinnen und Schüler gebracht, der differenzierter über ihre Persönlichkeitsentwicklung Auskunft geben kann. Für Lehrbetriebe wird bei der Auswahl von Lernenden eine zusätzliche Informationsquelle bereitgestellt.